

Die Gestaltung der wolgadeutschen Landwirtschaft

Die Wolgadeutsche Sowjetrepublik stellt mit ihrem 2 725 000 ha umfassenden Gebiet, von dem 93% auf nutzbares und nur 7% auf unbrauchbares Land entfallen, einen ausgesprochenen Agrarstaat dar. Es gibt dort rund 91 000 Bauernwirtschaften. Beim Ausbau der Landwirtschaft ist man bestrebt, der Landwirtschaft den Charakter einer gemischten Viehzucht- und Getreidewirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Milchwirtschaft zu geben.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Regierung den Meliorationsarbeiten. Die seit 1924 in großzügigster Weise in Angriff genommenen Arbeiten haben sich sehr günstig entwickelt. Die gute Ernte des vergangenen Jahres hat es im übrigen den Bauernwirtschaften ermöglicht, ihr Wirtschaftsgerät zu erneuern, die Bodenbearbeitung zu verbessern und die Aussaatfläche zu erweitern.

Die Aussaatfläche in der Wolgadeutschen Republik betrug, im vergangenen Jahre 63,8 Prozent der Aussaatfläche des Jahres 1916, das den Zustand der Landwirtschaft vor dem Krieg widerspiegelt. Die Fläche für die Sommeraussaat 1925 betrug

[25]

370 050 Deßjatinen, wobei im vergangenen Jahr ein Gesamternteertrag von 23 471 365 Pud Getreide erzielt wurde. Für 1926 wird die zur Aussaat kommende Fläche 511 000 Deßjatinen (384 500 Deßjatinen Weizen) ausmachen.

Alles in allem ist in der Wolgadeutschen Republik eine außerordentliche Stärkung der Landwirtschaft festzustellen und ein weiterer, merklicher Aufschwung im laufenden Jahr zu erwarten.

Getreideexport aus der Wolgadeutschen Republik: Von dem im Jahre 1925 in der Wolgadeutschen Republik erzielten Ernteertragsüberschuß von rund 4 000 000 Pud Weizen und Roggen entfallen 2 300 000 Pud auf den Export nach dem Auslande.

Das neue Russland.

Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Literatur. / Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Erich Baron. – Berlin: Gesellschaft der Freunde des neuen Rußlands. 1926, Doppelheft 1/2, S. 24-25.